

Infoblatt Podiumsdiskussion

Zum Abschluss des Sitzungstages findet am Freitagabend, den 9. März, ab 20 Uhr in der Generalversammlung, d. h. im Plenarsaal des Kieler Landeshauses, eine Podiumsdiskussion zum Jahresthema von MUN-SH sowie seines Trägervereins, DMUN e.V., „70 Jahre Menschenrechte – zwischen weltweitem Anspruch und individueller Wirklichkeit“ statt. Anlass des Themas und damit der Diskussion ist das 70-jährige Jubiläum der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte.

Die Diskussion soll die Menschenrechtslage weltweit sowie den UN-Menschenrechtsschutz einer Prüfung unterziehen: Hält der universelle Anspruch, den die Menschenrechtserklärung vor 70 Jahren formulierte, der Wirklichkeit stand? Tun die Vereinten Nationen genug, um diesem Anspruch gerecht zu werden? Vor welchen Herausforderungen steht der Menschenrechtsschutz und welchen Beitrag können die Vereinten Nationen zu deren Bewältigung leisten?

Diese und weitere Fragen werden in etwa einer Stunde – mit anschließender Öffnung der Diskussion für Fragen von Ihnen – folgende vier Expertinnen und Experten diskutieren:



Heidemarie Grobe, Soziologin, engagiert sich seit 1992 ehrenamtlich für den Verein TERRE DES FEMMES - Menschenrechte für die Frau e.V. Einer ihrer thematischen Schwerpunkte war und ist dabei der Kampf gegen weibliche Genitalverstümmelung. Für ihr über 40-jähriges Engagement für Menschenrechte für Frauen weltweit und ihre frauen- und gesellschaftspolitische Arbeit wurde ihr 2013 das Verdienstkreuz am Bande der Bundesrepublik Deutschland verliehen.



Dr. Wolfgang S. Heinz, Politikwissenschaftler, ist am Deutschen Institut für Menschenrechte zuständig für Internationale Sicherheitspolitik und Vereinte Nationen. Er war Mitglied (2005-2017) und stellvertretender Vorsitzender des Europarat-Ausschusses zur Verhütung der Folter (CPT) und war Mitglied/Vorsitzender des Beratenden Ausschusses des Menschenrechtsrates (2008-2013, Vereinte Nationen). Heinz lehrt an der Freien Universität Berlin, seit 2000 als Privatdozent für Politische Wissenschaft.



Jörg Rensmann, Politikwissenschaftler, ist Gründungs- und Vorstandsmitglied des 2007 gegründeten Mideast Freedom Forums Berlin e.V. (MFFB). Der Zusammenschluss von Wissenschaftler*innen, Publizist*innen, Mitgliedern jüdischer Organisationen und Exiliraner*innen arbeitet im Bereich der politischen Jugend- und Erwachsenenbildung zu den Themen Islamismus, Rechtsextremismus, Antisemitismus und Antizionismus. Erklärtes Anliegen des MFFB ist es, Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und Menschenrechte insbesondere im Nahen Osten zu fördern.



Joachim Rücker, Politiker und Botschafter a. D., ist ehemaliger Botschafter der Bundesrepublik Deutschland bei den Vereinten Nationen. Neben weiteren Stationen als Diplomat u. a. im Königreich Schweden war Rücker in seiner beruflichen Laufbahn Sondergesandter des UN-Generalsekretärs für den Kosovo und Präsident des UN-Menschenrechtsrats. Seit 2017 ist Rücker freiberuflich als Berater für den öffentlichen und privaten Bereich tätig.

Die Teilnahme an der Podiumsdiskussion ist freiwillig. Bitte melden Sie sich im Vorfeld über die entsprechende Umfrage auf der Homepage für die Teilnahme an der Podiumsdiskussion an. Wir freuen uns über reges Interesse an der hochkarätig besetzten Podiumsdiskussion!

Beachten Sie, dass die Anzahl der Teilnehmenden auf die Kapazitäten des Plenarsaals (max. 200) begrenzt ist. Sollte das Interesse diese Zahl deutlich übersteigen, wird es die Möglichkeit geben, die Diskussion in einem anderen Raum via Livestream zu verfolgen.